



## Thema: Zuwanderung hat viele Gesichter

Menschen auf der Suche, Menschen auf der Flucht. Die Zahl der Schutzsuchenden, der Asylantragstellenden steigt. Der Verlust von Heimat, das Erleben von Krieg und Armut, die Erfahrung von Gewalt und Tod können traumatische Erfahrungen sein. Die meisten derer, die sich entscheiden, ihre Heimat zu verlassen, haben diese Erfahrungen im Gepäck. Vielen fällt es schwer, über das Erlebte zu sprechen. Doch eine klärende Einschätzung ist für die Asylanerkennungsverfahren zentral. Ämter, Einrichtungen und Menschen sind mehr denn je gefragt, mit interkultureller Sensibilität, mit Empathie, Kreativität und Offenheit, Asylsuchende zu begleiten, sie zu beraten.

Unlängst machte die Diakonie in [einer Pressemitteilung](#) darauf aufmerksam, dass es in einigen europäischen Ländern zu Menschenrechtsverletzungen gegenüber Flüchtlingen komme, sie der Obdachlosigkeit ausgesetzt seien, es an medizinischer Hilfe und Versorgung fehle. Trotz dieser Nachrichten wird in Deutschland von einer „Willkommenskultur“ gesprochen. Schutz und Willkommen für Flüchtlinge, Asylsuchende und Migrant/innen spürbar werden zu lassen, stellt eine große Herausforderung dar. Hierfür braucht es ein Zusammenwirken vieler Institutionen.

Der Ruf nach Supervision ist deutlich vernehmbar, wenn es um die Arbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden geht. Supervision wird dabei für hauptamtlich und ehrenamtlich Tätige gleichermaßen selbstverständlich mitgedacht. Auch Supervisor/innen der DGSv engagieren sich für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Flüchtlingsarbeit. Hauptamtliche Mitarbeiter/innen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge wurden erstmals durch Schulungen, Coaching und Supervision in ihrer Arbeit begleitet. Das dreijährige Pilotprojekt, durchgeführt vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e. V. (BAfF) und der Deutschen Gesellschaft für Supervision e. V. (DGSv) liegt jetzt als Veröffentlichung vor.

Zahlreiche Beispiele, in denen in der Arbeit mit Flüchtlingen Supervision begleitend zum Tragen kommt, den Organisationsentwicklungsprozess einer Behörde, Diversity Management als Führungsqualität und Beispiele für städtisches und ehrenamtliches Engagement sind zur Vertiefung für Sie zusammengestellt und verlinkt.

### Neuerscheinung: Grenzbereiche der Supervision - Verwaltung in Bewegung



Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und die bundesweite Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e. V. (BAfF) haben gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Supervision e. V. (DGSv) das dreijährige Pilotprojekt „Qualitätsentwicklung und Belastungsvorsorge – vertiefte Qualifizierung und Supervision für Entscheider/innen im Asylprozess“ durchgeführt. Zwei Institutionen, deren gesellschaftlicher und politischer Auftrag sich unterscheidet, und die mit dieser Kooperation zeigen, dass die Herausforderung der psychosozialen Arbeit mit Flüchtlingen und Folteropfern nur gemeinsam und mit reflexiver Vergewisserung zu einer humanitären Flüchtlingspolitik führen kann. Die Ergebnisse des Projekts werden in dem Buch ["Grenzbereiche der Supervision - Verwaltung in Bewegung"](#) zusammengefasst.

### Entscheiderbrief zu Rechtsfragen in Asylverfahren



Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge BAMF informiert in seinem [Entscheiderbrief 4.2015](#) unter anderem über Neuregelungen in der Auskunftserteilung in Asylverfahren und über Verbesserungen für Asylsuchende im Rahmen des Rechtsstellungsgesetzes. Als Literaturhinweis wird die Veröffentlichung „Grenzbereiche der Supervision – Verwaltung in Bewegung“, herausgegeben von Elise Bittenbinder / Silvia Schriefers / Jenny Baron in der Reihe Interdisziplinäre Beratungsforschung ausführlich vorgestellt.

### Veränderungsprozess in der Ausländerbehörde Berlin



Das Zuwanderungsgesetz von 2005 hat eine Neuorientierung in der Ausländer- und Integrationspolitik in Gang gesetzt. Die Ausländerbehörde in Berlin nahm die Inhalte dieses Gesetzes bereits vor seiner in Kraft Setzung ernst und startete einen umfangreichen Veränderungsprozess hin zu einer Servicebehörde für Zuwandernde. Ausführlich dokumentiert ist dieser [Organisationsentwicklungsprozess zur interkulturellen Öffnung](#) der Jahre 2004-2008 in einer Veröffentlichung der Beraterinnen Anita Spenner-Güç und Gudrun Ude mit Beiträgen der damaligen Leiterin der Ausländerbehörde, Gudrun Langeheine und dem damaligen Integrationsbeauftragten des Senats, Günter Piening.

### Führungskompetenz ‚Diversity Management‘



Diversity Management bezeichnet ein Konzept von Unternehmensführung, das die Verschiedenheit der Beschäftigten bewusst zum Bestandteil der Personalstrategie und Organisationsentwicklung macht. Mit dem Tool ["Online-Diversity"](#) können Unternehmen und Einrichtungen ihren Umgang mit einer vielfältigen Belegschaft, ihr Diversity-Management im Internet kostenlos testen. Entwickelt wurde das Tool von Dr. Edelgard Kutzner, Sozialforschungsstelle Dortmund, Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Dortmund

### „Ich kann über's Feuer springen“ – Resilienzförderung



In ihrem Vortrag [„Resilienzforschung aktuell: Was können wir daraus lernen?“](#) geht Prof. Dr. Margherita Zander anhand des wissenschaftlich begleiteten Projektes [„Resilienzförderung mit Roma-Flüchtlingskindern“](#) der Frage nach, was als resilienzförderlich eingestuft wird. Zur Reflexion der eigenen Erfahrungen, der der Psychodynamik in der Kindergruppe und der strukturellen und konzeptionellen Einbindung des Gesamtprojektes erhielt das Projektteam Supervision.

### Kreative politische Konzepte der Flüchtlingsaufnahme



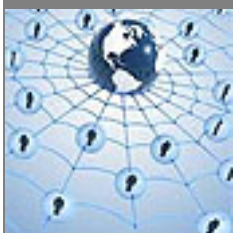
Münster als wachsende Stadt, in der Wohnraum knapp ist, sah sich durch Zuwanderer, Spätaussiedler, Asylbewerber und Flüchtlinge vor eine Integrationsherausforderung gestellt. In bemerkenswerter Weise haben verschiedene Ämter der Stadt, politische Gremien, Vereine, Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Wohnungsbaugesellschaften und andere miteinander ein Konzept zur Unterbringung, Betreuung und Integration von Flüchtlingen entwickelt. Mediationsprozesse mit den Beteiligten führten zu Fraktionsübergreifenden einstimmigen Lösungen und Entscheidungen. Näheres in der Publikation [WISO direkt](#) der Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik.

### Engagement: Paten und Pflegefamilien für junge Flüchtlinge



Beispielhaft haben sich Münchner Bürger/innen zu einem [Verein münchernermentoren e. V.](#) zusammengeschlossen. Der Verein engagiert sich für Ehrenamtliche, die als Vormünder, Paten oder Pflegefamilien Verantwortung für junge Flüchtlinge übernehmen. In seinem Konzept sieht der Verein für die Ehrenamtlichen Fortbildung, Beratung, Supervision und Erfahrungsaustausch vor.

### Landkarte der Solidarität



Der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising hat in seiner Broschüre [„Flüchtlinge und Asylbewerber begleiten und unterstützen“](#) übersichtlich und verständlich Informationen und Anregungen aufbereitet, die das ehrenamtliche Engagement in der Arbeit mit Flüchtlingen befördern sollen. Auf einer [Landkarte der Solidarität](#) stellt der Diözesanrat dieses Engagement im Überblick dar.

#### Verantwortlich:

Annette Lentze, Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V. (DGSv),  
Neusser Straße 3, 50670 Köln, Tel: +49-0221-92 00 4-0.

Falls Sie dieses Dossier zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie es ganz einfach [hier abbestellen](#).

Bei Änderung Ihrer E-Mail-Adresse ([{EMAIL}](#)), Anregungen oder Fragen,  
senden Sie uns einfach eine E-Mail an [dossier@dgsv.de](mailto:dossier@dgsv.de).

*Die DGSv hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen.*

*Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich.*

*Die DGSv hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten.*

*Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu eigen macht.*

*Eine ständige Kontrolle der externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar.*

*Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht.*